

Verführerischer Titel - falsche Erwartungen

Eine Thurgauer Initiative verlangt, dass Lehrpläne und Stundentafeln nicht mehr wie bisher vom Regierungsrat erlassen, sondern neu vom Grossen Rat genehmigt werden und dem fakultativen Referendum zu unterstellen sind.

Bereits vor anderthalb Jahren lehnte der Thurgauer Grosse Rat eine Motion deutlich ab, die den Lehrplan vors Parlament und fakultativ vors Volk bringen wollte. Mit 97:22 Stimmen empfiehlt der Grosse Rat deutlich die Ablehnung der Volksinitiative.

Nach Ansicht der Ratsmehrheit ist der Lehrplan ein Hilfs- und Planungsinstrument für Fachpersonen und gehört mit seinen derzeit 470 Seiten weder ins Parlament noch vors Stimmvolk. Die Folge wäre nichts anderes, als die Schule in politische Auseinandersetzungen zu zerrren. Das tut ihr gewiss nicht gut. Eine Verpolitisierung der Schule ist zu verhindern. Sollte die Initiative vom Volk gutgeheissen werden, wird die Volksschule zur Kampfarena für die Durchsetzung politischer und gesellschaftlicher Partikularinteressen.

Machen wir es wie Baselland und Appenzell-Innerrhoden und lehnen die Initiative ab.

Stephan Tobler, Neukirch-Egnach
Fraktionspräsident SVP